Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Cöpenick. Der alte Fischermeister Linsener ist gestorben. Der Verstorbene, dessen Vorfahren das Fischereigewerbe schon zur Wendenzeit ausgeübt haben, ist 84 Jahre alt geworden.

Fürstenwalde. Den Tod durch Ertrinken fand beim Baden in der Spree an verbotener Stelle der 11jährige Sohn des Schirmmachers Fischer. Die Mutter und seine zwei Geschwister waren Zeugen des Vorfalles.

Erkner. Durch einen Schuß ist der 16jährige Schiffbauerlehrling Ebel aus Spreenhagen schwer verletzt worden, als er sich auf dem Waldwege zwischen Woltersdorf und Erkner befand. Der junge Mensch brach auf dem hiesigen Bahnhof, wohin er sich mit Noth und Mühe geschleppt hatte, bewußtlos zusammen und wurde sodann nach der elterlichen Wohnung übergeführt, wo er auf den Tod darniederliegt. Wer den verhängnißvollen Schuß abgegeben, ist noch nicht bekannt.

Rixdorf. Aus Gram über den Tod seiner Ehefrau hat der in der Schöneweider Straße 8 bei seiner Tochter wohnhaft gewesene 65 Jahre alte Schuhmachermeister Wittenborn sich erhängt.

Soldin. Am Schwarzwasserfieber gestorben ist in Deutsch-Ostafrika der Sergeant Schütz von der deutschen Schutztruppe. Der junge Mann hatte bereits zum zweiten Male in Afrika dienstlich Aufenthalt genommen und weilte vor etwa einem Jahre mit längerem Urlaub bei seinen hier wohnenden Eltern auf Besuch.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Provinzialschulrath von Ostpreußen Prof. Dr. Carnuth ist einem Herzschlage erlegen.

Allenstein. Das Schwurgericht verurtheilte den Kellermeister Erich Freyschmidt und den Braumeister Josef Füllbier wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge zu je drei Jahren Gefängniß. Die beiden rohen Patrone hatten im Mai in trunkenem Zustande mit dem 86-jährigen Altsitzer Schrader ihren Ulk getrieben und ihn schließlich derart mißhandelt, daß er starb.

Bischofsburg. In dem Nachbardorfe Rocklack entstand Feuer, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen eingeäschert wurden. Der Brand kam bei dem Besitzer Görigk aus.

Frauenburg. Domdechant Müller ist gestorben. Er war der Senior des Ermländischen Klerus, seit 68 Jahren Priester und hat ein Alter von beinahe 94 Jahren erreicht. — Die dem Brauereibesitzer Igney, Fleischermeistern Radau und Zweck, Kalkbrennereibesitzer Kardel und Ackerbürger Wittpahl gehörigen Scheunen brannten bis auf den Grund nieder.

Provinz Westpreußen.

Konitz. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Frau Mühlenbesitzer Julianna Wölk geb. Bluhm aus Kamin wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu einem Jahr Zuchthaus. Auch wurde der als Zeuge vernommene Handelsmann Leo Leß aus Kamin wegen Verdachtes des Meineides verhaftet.

Marienwerder. Den Tod in den Wellen suchte und fand der unverheirathete, 45 Jahre alte Privatschreiber, frühere Drechsler Grapp. Er begab sich, nachdem er von verschiedenen Bekannten Abschied genommen hatte, nach der Schiffsbrücke, legte Hut und Stock ab und stürzte sich in die Nogat. Wahrscheinlich waren Nahrungssorgen die Ursachen des Selbstmordes. — Maurer Willkowski, welcher in eine Kalkgrube gefallen war und sich dabei schwere Brandwunden am ganzen Körper zugezogen hatte, ist gestorben.

Münsterwalde. Ein Bruch des Dammes, der den Ort gegen die Ueberfluthungen der Weichsel schützen sollte hat furchtbaren Schaden angerichtet.

Schwetz. Anläßlich der goldenen Hochzeit erhielt das Altsitzer Mielkesche Ehepaar die Ehejubiläumsmedaille.

Provinz Pommern.

Stettin. Die fünf Jahre alte Else Nauck entzündete in der elterlichen Wohnung, Philippstraße 70, ihre Kleidung an einem Spirituskocher und erlitt so erhebliche Brandwunden, daß sie im Krankenhause starb. — Vermißt wird der 44 Jahre alte Kahnschiffer Wilhelm Trosky aus Messenthin.

Bütow. Sein fünfhundertjähriges Jubiläum feiert in diesem Jahre das hiesige alte Ritterschloß, welches durch Conrad von Hungingen im Jahre 1399 erbaut ist und sich bis auf den heutigen Tag noch gut erhalten hat.

Dramburg. In einem Anfalle von geistiger Umnachtung machte der an epileptischen Krämpfen leidende Arbeiter Otto Grube von hier durch Ertränken in der Drage seinem Leben ein Ende.

Provinz Schleswig-Holstein.

Neunkirchen. Nachts wurde der Schuhmacher Asmussen von s. g. „Monarchen" überfallen und mittelst Messer und Fußtritten arg zugerichtet.

Nortorf. Aus dem Bergdorfer See zog man die Leiche des beim Baden ertrunkenen, 20 Jahre alten Sattlergehilfen Staak.

Rendsburg. Ueber unsere Gegend zog ein schweres Gewitter. In Hohn und Garlbeck hat der Blitz gezündet. In Jevenstedt brannte, ebenfalls durch Blitzschlag veranlaßt, das Gewese des Viertelhufner's Wilhelm Sievers, bis auf den Grund nieder. Sämmtliche Vorräthe, darunter 30 Fuder neues Heu, wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Schlesien.

Breslau. In dem benachbarten Dorfe Schmolz wurde der Bahnarbeiter Becker nebst seiner Frau, seiner Mutter und seinem vierjährigen Kinde todt in seiner Wohnung aufgefunden. Wahrscheinlich sind alle vier Personen durch Ausströmen von Kohlenoxydgas erstickt.

Hoyerswerda. Ein steckbrieflich verfolgter Musketier Zschiesche (gebürtig aus Groß-Gaglo, Kr. Cottbus) von der 4. Compagnie des 3. Nied.rschl. Inf.-Reg. No. 50 in Rawitsch, welcher am 30. Juni desertirt war, ist hier festgenommen und nach seiner Garnison zurücktransportirt worden.

Karlsthal. Der höchstgelegene Bahnhof in Preußen wird derjenige an der neu zu erbauenden Eisenbahnlinie Petersdorf — Schreiberhau — Ober-Polaun werden. Der Bahnhof, welcher nach der Prozen-Baude aufgeführt wird, liegt in 890 Meter Höhe.

Lauban. Der Selbstmord des Oberlieutenant Fuhrmann ist auf pekuniäre Schwierigkeiten zurückzuführen.

Provinz Posen.

Melochwitz. Das zweijährige Kind der Matzke'schen Eheleute wurde von einem Spazierwagen überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Olscha. Auf dem Besitzthum des Herrn Weiß entstand Feuer, dem der Stall zum Opfer fiel.

Ostrowo. Wegen Unterschlagung erhielt der 27 Jahre alte, frühere Post-Assistent Kloß aus Sobotka, 1 Jahr Gefängniß.

Pleschen. Der 12jährige Sohn des Wirthes Zych in Rokutow badete mit anderen Knaben in der Prosna, wobei er in eine tiefe Stelle gerieth und vor den Augen seiner Genossen ertrank.

Revier. Scheune und Stall des Wirthes Hedt gingen in Flammen auf.

Wreschen. Klempnergeselle Hartung aus Sensburg, der bei dem Klempnermeister Samolewski hierselbst in Arbeit stand, fiel von dem 14 Meter hohen Dache der Kocielski'schen Cigarrenfabrik in Miloslaw, und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Beim Baden in der Elbe ertrunken ist der 20jährige Josef v. Suminski, Sohn des praktischen Arztes Dr. v. Suminski in Neumark (Westpreußen).

Erfurt. Der auf dem Neubau am Anger No. 13 mit Backsteintragen beschäftigte Arbeiter Liebing aus Tennstedt hatte das Unglück auszugleiten und niederzustürzen. Der Verunglückte zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb. — Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte die Kaufleute Friedrich Lanzendorf und Friedrich Trost von hier (Trommelfabrik) wegen Bankbruchs und Betrugs zu 1 Jahr 3 Monaten bezw. 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.

Provinz Hannover.

Münden. Ertrunken ist hier in der Fulda der Maschinist Buhmeier vom Dampfer „Hameln" aus Minden in Westfalen.

Osnabrück. Nach einer sehr anstrengenden Felddienstübung des 78. Infanterie-Regiments wurde der zu einer Uebung eingezogene Postsecretär Folkens aus Elze i. Hann. von einem Hitzschlag befallen und starb nach kurzer Zeit. Mehrere Musketiere wurden infolge der großen Anstrengungen und der tropischen Hitze marschunfähig.

Soltau. Hier feierte der Kreisdeputirte Kaufmann Arnold Springhorn sein 25-jähriges Jubiläum als Vorsitzender des Vorstandes der städtischen Sparkasse.

Walsrode. In Büchten brannten eine Scheune und ein Viehstall des Vollmeiers und Gemeindevorstehers Warnecke nieder. Außer den beträchtlichen Erntevorräthen und 3 Ackerwagen verbrannten 52 Schweine.

Provinz Westfalen.

Asbeck. Auf freiem Felde vom Blitz erschlagen wurde der Arbeiter Dams. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder.

Beckum. Beim Baden in dem Fabrikteich auf dem Cementwerke „Friedrichshorst" ist der 17jährige Arbeiter Hubert aus Nubeckum ertrunken.

Bruchhausen. Das Wohnhaus des Landwirths Freissen ist niedergebrannt.

Crombach Kr. Siegen. Dem Vikar Kuhlo, welcher den Schüler Fritz Katz vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr rettete, wurde die Rettungsmedaille verliehen.

Darfeld. Die hiesige Schützen-Gesellschaft beging das Jubiläum ihres 300jährigen Bestehens.

Daseburg. Eine Feuersbrunst äscherte die Besitzung des Ziegelei-Besitzers Schmitz ein.

Rheinprovinz.

Duisburg. Der Mörder Lennig aus Oranienbaum, der bekanntlich vom Halle'schen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war und aus der Landesirrenanstalt, wo er sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes befand, entwich, wurde hier verhaftet.

Kirn. Der verstorbene Begründer und Senior der weltbekannten Lederfabrik Karl Simon Sohn, Commercienrath Theodor Simon, setzte in seinem Testamente ein Vermächtniß von 100,000 Mark zu Gunsten des Unterstützungsfonds für die Arbeiter der Fabrik aus. — Das große Holzsägewerk Karl Herold ist gänzlich eingeäschert.

Pfaffendorf. Nachts stürzte der Rentner Roettig aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Straße. Man fand ihn todt auf dem Pflaster liegen.

Sechtem. Von einer nach Köln fahrenden Locomotive stürzte der Maschinenführer Radermacher aus Bonn während der Fahrt herab, wahrscheinlich infolge eines Hitzschlages. Radermacher wurde schwer am Kopf verletzt und später nach Bonn in die Klinik gebracht, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Im Lagerraum des Drogen- und Colonialwaarengeschäfts von A. Reuffurth entstand Feuer; dasselbe konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

Frankfurt. Das Ehepaar G. Ed. v. der Heyden feierte die diamantene Hochzeit. — Im Hauptbahnhof wurde der Wagenwärter Kaspar Andreas Henrich überfahren und getödtet. — Das langjährige Mitglied des hiesigen Schauspielhauses Georg Strohecker, ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Fulda. Amtsgerichtsrath Friedrich von Windler starb plötzlich in Folge eines Herzschlages.

Kirdorf. Erschossen hat sich der als Waldhornist angestellte Musiker Rosenbaum, ehemaliges Mitglied der Homburger Kurkapelle. Mißliche Familienverhältnisse werden als Grund angegeben.

Mitteldeutsche Staaten.

Ichtershausen. Aus der hiesigen Strafanstalt entsprang der 28jährige Strafgefangene Peter Zacher aus Weimar. Wachthabende Soldaten verfolgten ihn. Da er auf dreimaligen Anruf nicht stehen blieb, schoß einer der Soldaten. Im Feuer brach Zacher zusammen. Die Kugel hatte den Unterleib durchbohrt. Es ist kaum anzunehmen, daß der Schwerverwundete mit dem Leben davonkommen wird.

Lederhose. Stallung und Scheune des Besitzers Louis Bock brannten nieder. Das Feuer ist durch Kinder entstanden, die in der Scheune mit Zündhölzern spielten.

Liebenstein. Richard Lux, der älteste Theilhaber der Firma R. und O. Lux, Metallwaarenfabrik, ist im Alter von 42 Jahren im benachbarten Marienthal gestorben.

Meiningen. Generalmusikdirector Fritz Steinbach von hier hat sich in der Sommerfrische in Berchtesgaden einer gefährlichen höchst schmerzhaften Operation unterziehen müssen, die er jedoch glücklich überstanden hat. — Geh. Oberforstrath Zetzsche ist einem Herzschlage erlegen.

Neuhaus a. R. Ueber unseren Ort entlud sich ein schweres Gewitter; der Hagel lag an manchen Stellen nahezu fußhoch. Im nahen Schmalenbuche wurden zwei Schieferdeckergesellen vom Blitz erschlagen, während der Meister schwere Verletzungen erlitt. In das Schäfergebäude des Rittergutes Steitz bei Niederpöllnitz schlug der Blitz und zündete, so daß das Gebäude vollständig niederbrannte.

Niederroßla. Die von einem Radfahrer überrannte Frau Seiler ist an den Folgen der dabei erhaltenen Verletzungen gestorben.

Stützerbach. In der Thüringer Holzindustrie in Rabenthal verunglückte der Drechsler Joseph Staudinger dadurch, daß ein in die Drehbank eingespanntes Stück Holz heraussprang und Staudinger an den Kopf traf. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb er.

Triptis. Der königlich sächsische Kammermusikus Hermann Jäger, ein langjähriges Mitglied der Dresdener Kapelle, ist hier gestorben.

Tüttleben. Das Pferd eines Rollwagens ging durch und die beiden Insassen wurden auf die Chaussee geschleudert. Der 60 Jahre alte Landwirth Habermann erlitt einen Schädelbruch.

Sachsen.

Dresden. Das Fest der goldenen Hochzeit beging Privatus Conr. Benj. Kreher mit seiner Gattin. Trotz des hohen Alters erfreut sich das Jubelpaar einer geistigen und leiblichen Frische und Rüstigkeit. — Der langjährige Prokurist an der Dresdner Bank, Hermann Eckert, beging die Feier seiner 25jährigen Thätigkeit als Hauptkassirer an diesem Institute. — Polizeiinspektor Thierbach kann auf eine 25jährige Dienstthätigkeit zurückblicken.

Brettnig. Güterbodenarbeiter Israel wurde von einem Güterzuge tödtlich überfahren.

Cunewalde. Durch einen Sturz vom Wagen ist der 50 Jahre alte Kutscher Gottlieb Freund tödtlich verunglückt.

Dittersbach. Wirthschaftsauszügler Johann Jobst beging sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied des Schützenvereins, gleichzeitig mit der Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins. Der Jubilar ist 90 Jahre alt; er nahm noch zu Fuß an dem Festzuge theil.

Gastewitz. Erhängt hat sich der Kutscher Gustav Wagner.

Grimma. Im Eishause der Stadtbrauerei gerieth der 18jährige Braubursche Herm. Joh. Hachenberger, aus Döbeln gebürtig, unter niedergehende Eismassen. Der rechte Oberschenkel wurde ihm gebrochen. Außerdem erlitt er so schwere innere Verletzungen, daß er alsbald im Stadtkrankenhause starb.

Leipzig. In das Uhren- und Goldwaarengeschäft von Grau & Co. in der Bayerischen Straße No. 42 wurde Nachts eingebrochen; es sind dabei Uhren und Goldwaaren im Werthe von ca. 20,000 Mark gestohlen worden. — Im Krankenhaus zu St. Jacob starb Graf Carl v. Hohenthal-Püchau im 45. Lebensjahre.

Löbtau. Verhaftet wurde die Fabrikarbeiterin Louise Reiche, geboren im Jahre 1878 zu Aßlau in Schlesien. Dieselbe hat ihr neugeborenes Kind durch Ersticken getödtet. Der Leichnam wurde in einer unter dem Bette der Reiche stehenden Kiste versteckt vorgefunden.

Lößnitz. Als Anstifter des Schadenfeuers, durch welches das Wohnhaus des Wirthschaftsbesitzers Schettler zerstört wurde, ist der 16 Jahre alte Stiefsohn des Geschädigten ermittelt worden.

Lunzenau. In der Mulde ertränkte sich der Handarbeiter Geldammer.

Hessen-Darmstadt.

Ober-Ramstadt. In der Hofraithe des Landwirths Wilhelm Emig V. entstand Feuer; dasselbe konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

Schaafheim. Sein 50. Stiftungsfest beging der hiesige Kriegerverein, einer der ältesten im Großherzogthum Hessen.

Weisenau. Der Großherzog hat dem hiesigen Steuermann Adam Schiebel in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung des dem Ertrinken nahen 8jährigen Jakob Schmidt aus Mainz eine Geldprämie bewilligt.

Worms. In den Doerr & Reinhart'schen Lederwerken wurde das 50jährige Dienstjubiläum des Aufsehers Friedrich Steiner gefeiert.

Bayern

München. Einer der hervorragendsten und angesehensten Aerzte Münchens, Dr. Ludwig Rupprecht, ist im Alter von 63 Jahren nach einer langen und qualvollen Krankheit gestorben. — In der Heustraße wurde ein Radfahrer, der 19jährige Kaufmannslehrling Louis Saenger, von einem Privatfuhrwerk überfahren und an beiden Füßen schwer verletzt. — Erstochen wurde bei einer Rauferei in der Bayerstraße der Oekonomensohn Jakob Feierlein.

Augsburg. Der ledige Weber Leonhard Peutmüller wurde vom hiesigen Landgericht wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. Nachdem er 106 Tage von der Strafe erstanden hatte, kam seine Unschuld zu Tage, und er erhielt nunmehr eine Entschädigung (!) von 67 M. 94 P. (!) ausbezahlt.

Breitendiel. Hier schnitt sich der Bauer Schneider mit der Sense. Er beachtete die Wunde nicht und starb nun am Wundstarrkampf.

Dillingen. Dem Bischof von Augsburg wurde seine goldene Uhr im Werthe von 260 M., die er in seiner Wohnung im Priesterseminar in Dillingen zurückgelassen hatte, gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein ehemaliger Student Josef Tausend aus Augsburg.

Erlangen. Der Rektor des hiesigen Gymnasiums, Herr Dr. Adolf Westermayer, ist in Bad Brückenau, wo er von einer Krankheit Erholung suchte, gestorben.

Freyung. In der Nähe der Lenz'schen Fabrik waren mehrere Personen damit beschäftigt, fortgeschwemmte Holzstücke aus den infolge eines Wolkenbruchs an der Landesgrenze hochgehenden Fluthen des Sausbaches zu bergen. Der ledige Säger Hermann Spitzenberger aus Lichtbuchet in Böhmen gerieth dabei in das Wasser und ertrank.

Fürth. Nachts stürzte der zum definitiven Lehrer in Nürnberg ernannte hiesige Schulprovisor Weigand aus dem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und war sofort todt. Der Verunglückte litt schwer an einer heftigen Darmentzündung.

Württemberg.

Oberdorf. Mit 70 gegen 124 abgegebenen Stimmen wurde der Bauer und Sägewerksbesitzer Joseph Dillmann zum Ortsvorsteher gewählt.

Plochingen. Gestorben ist in dem benachbarten Oethlingen der von hier gebürtige Friedrich Stumpp im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene, welcher bis vor Kurzem die Bienenzucht in großem Maßstabe betrieb, war seit vielen Jahren Leiter der dortigen Michael Hahn'schen Gemeinschaft und ist durch seinen großen Wohlthätigkeitssinn weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus bekannt.

Ravensburg. Taglöhner Anton Haller von Aßmannshardt, O.-A. Biberach, welcher unter dem Verdacht, seine Ehefrau erwürgt und dann die Treppe hinuntergeworfen zu haben, gefänglich eingezogen wurde, ist durch Beschluß der hiesigen Strafkammer außer Verfolgung gesetzt und aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da zureichende Beweise für seine Schuld sich nicht haben erbringen lassen. — Nachts stürzte der Fabrikbesitzer Emil Dreyßig aus dem Fenster seines Schlafzimmers und blieb todt auf der Straße liegen. Ueber die Ursache des Sturzes, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist Näheres nicht festzustellen.

Rottweil. Wegen Todtschlags und Unterschlagung erhielt der Gypsergeselle Georg Riecker von Thalheim 3½ Jahre Zuchthaus.

Saulgau. Bahnwärter Joseph Seyfried auf der Strecke Pfullendorf-Altshausen, welcher seit längerer Zeit kränklich war und in jüngster Zeit Spuren von Geistesstörung zeigte, hat sich in einem an der Bahnlinie gelegenen Walde erhängt.

Sebburg. Forstwart Deeß wurde im Fischburgthal von einem Wilderer angeschossen und am linken Oberarm schwer verwundet. Nur dem glücklichen Zufall, daß Deeß im Augenblick, als der Schuß auf ihn abgegeben wurde, ausglitt und dadurch in Deckung hinter eine Buche kam, ist es zu danken, daß seine Verwundung keine tödtliche ward.

Sindelfingen. Wegen eines unheilbaren Leidens machte der 47 Jahre alte Weber und Bauer Jakob Zeile seinem Leben ein Ende.

Zuffenhausen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einer Schiffsschaukel. Der 20jährige Zimmermann Graf aus Naunheim ließ sich stehend schaukeln, überschlug sich, stürzte heraus, brach das Genick und war bald eine Leiche.

Baden.

Baden-Baden. Nach längerem Krankenlager starb im 60. Lebensjahre der Pächter der Restauration des Conversationshauses, Louis Schäfer.

Blumberg. Bei einem starken Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schreiners Philipp Knöpfle; das Gebäude wurde vollständig zerstört.

Breitenau. Hier fiel der „Schweighof" einem Brande zum Opfer; der Schaden ist bedeutend.

Freiburg. Wegen Raubs und mehrfachen Diebstahls erhielten der 24jährige Tagelöhner Schirmeier aus Müllheim 8 und der 33jährige Fuhrknecht Zimmermann 15 Jahre Zuchthaus.

Gamshurst. Der 17jährige F. A. Füller wollte von der oberen Terne am Scheunenseil herunterrutschen. Hierbei verwickelte er sich derartig in dem Seil, daß er daran hängen blieb und so seinen Tod fand.

Heidelberg. In einem Anfall von Schwermuth tödtete sich in einem hiesigen Gasthofe der 37jährige verheirathete Steinbruchbesitzer Hugo Bell aus Kusel. — Handelskammerpräsident Carl Pirsch ist gestorben.

Konstanz. Im Laden des Goldarbeiters J. N. Müller wurde ein fremder, gut gekleideter Radfahrer erwischt, als er Schmuckgegenstände stahl. Er gab an, Miri zu heißen und Gemeindesekretär in Brugg (Schweiz) zu sein. Gefunden wurden drei Damenuhren bei ihm, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann.

Langenbrücken. Während eines Gewitters, das auf den Feldern erheblichen Schaden anrichtete, schlug der Blitz in eine Scheune, wodurch drei Scheunen und ein Wohnhaus niederbrannten. Die Feuerwehr war in einem Nachbardorfe bei einer Fahnenweihe. In der Kirche war gerade gut besuchter Gottesdienst, der durch den Ruf „Feuer" unterbrochen wurde.

Rheinpfalz.

Waldsee. Beim Baden in den Wasserlöchern der Ziegelei von Joh. Leibel fand der 12jährige Franz Zimmermann den Tod. Er blieb in den Schlingpflanzen (Seerosen und Algen) hängen.

Welchweiler. Als die 26 Jahre alte Marie Gras, Ehefrau von Peter Gras von hier, aus dem offenen Ziehbrunnen Wasser schöpfen wollte, verlor dieselbe (in gesegneten Umständen sich befindend) das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen hinab. Abends wurde sie todt herausgezogen.

Zweibrücken. Mit 1 Jahr Gefängniß belegte der Gerichtshof den Kaufmann Abraham Pargament aus Polen wegen Betrugs. — In der Ixheimer Drahtstiftenfabrik passirte ein bedauerliches Unglück. Der Arbeiter Baumann von Hengstbach, der erst seit Kurzem verheirathet war, kam in die Transmission; er wurde am Kopfe so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Es ist dies seit 28 Jahren der erste schwere Unglücksfall, der sich in der genannten Fabrik ereignet hat.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In der Fremdenlegion sind verstorben: Albert Arnold, geb. zu Straßburg, und Emil Pack, geb. zu Schiltigheim.

Arry. Infolge unglaublichen Leichtsinnes eines Dienstboten entstand im Schloßgute ein bedeutendes Feuer. Der Bursche hatte einem Kameraden, der im Heu sein Mittagsschläfchen hielt, ein brennendes Stück Papier unter die Nase gehalten. Die Flamme ergriff sofort das dort lagernde Heu. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden; das Gehöft ist niedergebrannt, der Schaden ein sehr erheblicher. Der muthwillige Thäter ist verhaftet.

Mecklenburg.

Marlow. Fabrikbesitzer Robert Kossow, Mitinhaber der hiesigen Dampfsägerei und Faßfabrik, in Firma Kossow & Levermann, ist den Folgen eines Unfalls erlegen, den er durch Sturz mit dem Zweirade erlitten hatte. Die sämmtlichen linksseitigen Rippen waren gebrochen, der Brustknochen eingedrückt und das Schlüsselbein zertrümmert.

Plau. Das Fest seiner fünfzigjährigen Amtsthätigkeit feierte Senator Eichbaum. Zahlreiche Gratulationen und Aufmerksamkeiten erfreuten den noch rüstigen 85jährigen Jubilar an seinem Ehrentage. Die Stadt ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger.

Strelitz. Im besten Mannesalter starb nach längerer Krankheit der Gründer und Direktor des hiesigen Technikums, Architekt Hittenkofer.

Sülze. Durch mit Zündhölzern spielende Kinder entstand Feuer in einem Kathen des Gutes Wampen. Der Kathen brannte nieder; zwei Kinder im Alter von 6 und 3 Jahren fanden den Flammentod.

Wismar. Beim Baden ertrunken ist der Schneidergeselle Gröning aus Bäbelin, der hier beschäftigt war.

Oldenburg.

Oldenburg. Infolge eines furchtbaren Gewittergusses ist die Stankajemauer auf eine Länge von 50 Meter in die Hunte gestürzt. — Der Lohndiener Küthe stürzte Nachts die Treppe seiner Wohnung hinunter. Da er schwere Verletzungen erlitt und keine Hülfe während der Nacht erschien, mußte der Unglückliche bis zum nächsten Morgen unten an der Treppe liegen. Als er dann zum Krankenhause geschafft werden sollte, starb er.

Ahnbeck. Durch einen zündenbenden Blitzstrahl wurde das Feuerhaus des Gemeindevorstehers Meyer eingeäschert.

Freie Städte.

Bremen. Der erst wenige Tage in der Dampfziegelei der Actiengesellschaft „Saturn" zu Brunsbüttelerhafen beschäftigte Arbeiter Bergmann aus Bremerhaven ertrank beim Baden in der Elbe. — Das Schwurgericht verurtheilte den 22 Jahre alten Maurer Ernst August Othold von hier, der im Mai seine Frau durch 23 Messerstiche schwer verletzte, zu 3½ Jahren Gefängniß. — Die Auswanderung über Bremen weist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine Zunahme von rund 12,000 Personen gegen das Vorjahr auf. Es wanderten insgesammt in dem genannten Zeitraum 42,022 Personen aus.

Schweiz.

Adliton. Dem Landwirth G. Meier wurde von einer Kuh mit dem Horn ein Auge ausgestoßen. Der Stoß war ein so heftiger, daß er auch das Gehirn verletzte, was einen starken Bluterguß bewirkte.

Basel. Die Frau Lützelmann, an Hammerstraße wohnhaft, wollte ihr Enkelkind zu ihrem Sohne zurückbringen, dessen Frau seit längerer Zeit leidend ist. Einer Frau, die ihr beim Nachhausegehen die Treppe hinunter leuchten wollte, fiel die Lampe aus der Hand und Frau Lützelmann vor die Füße. Augenblicklich stand die Frau in Flammen und verbrannte bei lebendigem Leibe.

Bauma. Bei den Bauten für die Bahnlinie Uerikon-Bauma ist man zwischen Neuthal und Bauma auf ein Kies- und Sandlager gestoßen, welches einen Werth von etwa 60,000 Francs repräsentirt.

Rapperwil. Hier ist ein Veteran der St. Gallischen Presse gestorben, Fritz Steiner, Redakteur und Verleger des „Wochenblattes vom Seebezirk und Gaster."

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Generalmajor i. P. Edler v. Tosch, Währingergürtel No. 67, feierte seine diamantene Hochzeit. — Gestorben ist im 82. Lebensjahre in seiner Sommerwohnung, Hohe Warte No. 11, Herr Charles Puzin, Prokurist und Senior der Beamtenschaft des Hauses S. M. v. Rothschild. — Der Besitzer des Cafe Jaltotzy im 2. Bezirke, Wallensteinstraße, Herr Johann Jaltotzy, hat sich in seiner Villa in Tullnerbach durch einen Revolverschuß entleibt. — Auf dem Hernalser Friedhofe jagte sich der Gerbergehilfe Joseph Krones, Hernals, Gschwandnergasse No. 37 wohnhaft, am Grabe seines Kindes eine Revolverkugel in die Herzgegend und verletzte sich lebensgefährlich. — Ein 70jähriger Greis, der Privatier und frühere Börsenbesucher Lazar Finkelstein, hat in seiner Wohnung, Peregringasse No. 3, durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. — Eine wüste, durch Ausflügler provocirte Rauffscene spielte sich in dem Orte Süßenbrunn ab, in deren Verlauf der Ortsinsasse Joseph Schilt von dem Schneidermeister Joseph Poser, Wien, II., Vereinsgasse No. 18 wohnhaft, erstochen wurde. — Im Hernalser Brauhause kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Wachleuten, in dessen Verlauf die Wachleute Steindl, Obitschnik und Lackner durch Steinwürfe Verletzungen erlitten.

Trautmannsdorf. Gärtner Maier von hier stürzte beim Edelweißpflücken auf dem kleinen Iffinger bei Meran ab. Er ist schwer verletzt.

— Ein geheimnißvolles Verbrechen wurde auf dem Bahnhofe von Lille entdeckt. Als nämlich die Bahnhofbeamten gegen neun Uhr Abends den aus Paris eingetroffenen Personenzug durchsuchten, fanden sie in einem Abtheil erster Klasse einen ungefähr 40jährigen Mann todt auf dem Kissen ausgestreckt in seinem Blute schwimmen. Der Leichnam wurde als der des Kaufmannes Pierre Schotsman aus Lille agnoscirt. Die Leiche wies fünf Messerstiche auf, davon einen an der linken Schläfe und einen in der Gegend des Herzens. Es liegt zweifellos ein Raubmord vor, da weder das Portemonnaie noch das Portefeuille bei Schotsman aufgefunden werden konnte und erwiesen ist, daß er große Summen in Arras einkassirt hat. Trotz der fieberhaften Anstrengungen der Polizei ist noch nicht die geringste Spur entdeckt worden, die zur Ergreifung des oder der Mörder führen könnte.

— In einem Anfall von Wahnsinn gab in Passau der Kaufmann Josef Wimmer vom Fenster seiner im 3. Stock eines Hauses am Neumarkt gelegenen Wohnung auf jede Person, die sich dem Hause näherte, einen Schuß ab. Man rief die Feuerwehr und die Schutzmannschaft zu Hilfe. Während Schutzmann Weindl, dem es geglückt war, unverletzt ins Haus zu kommen, mit einem Beil die Thürfüllung des versperrten Zimmers einschlug, richtete die Feuerwehr ein Stahlrohr auf den sich wie wahnsinnig geberdenden und immer weiter schießenden Wimmer, und die kalten Wasserstrahlen aus dem unter großem Druck arbeitenden Rohre thaten ihre Wirkung. Wimmer taumelte zurück und stürzte zu Boden. Bevor er sich wieder erheben konnte, hatten sich der eindringende Schutzmann und mehrere Hausbewohner auf ihn gestürzt und ihn entwaffnet, worauf er ins Krankenhaus transportirt wurde. Im Ganzen hat er ca. 40 Schüsse abgefeuert. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

— In der galizischen Stadt Chirow ist das Rathhaus noch aus der Zeit der Hörigkeit Eigenthum des Gutsherrn Topolnicki geblieben. Da alle Bemühungen der Stadtgemeinde, das Rathhaus der Gutsherrschaft abzukaufen, zu keinem Resultate führten, so beschloß der Gemeinderath, auf den der Stadt gehörigen Gründen rings um das alte Rathhaus ein neues Rathhaus zu erbauen und in solcher Weise das alte Rathhaus einzumauern.

— Eier des großen Alk, des, so viel bekannt, ausgestorbenen nordischen Tauchervogels, gehören zu den großen naturwissenschaftlichen Seltenheiten, allein ein Preis, wie er dieser Tage in London in der Versteigerung für ein Ei gezahlt wurde, 300 Guineen, steht doch bisher einzig da. Es gibt, wie es heißt, in der ganzen Welt etwa 70 dieser Eier, und da seit vielen Jahren keins hinzugekommen ist und in den letzten 30 Jahren die Zahl der Museen und sonstigen Sammlungen stark zugenommen hat, so sind die Preise gewaltig gestiegen. Vor einem Menschenalter noch hat man ein Ei mit etwa 30 Guineen bezahlt. Falls aber nicht etwa ein Nordpolfahrer in hohen Breiten wieder auf lebende Exemplare und Eier stößt, wird der neueste Preis wohl kaum vereinzelt bleiben. Der Alk war ein mächtiger, harmloser, dummer Vogel, der von Fischen lebte, ein großes Ei legte und Niemanden Schaden that.

— Eine schreckliche Blutthat ereignete sich in Hildesheim. Der frühere Althändler Fritz Diedrich, 66 Jahre alt, verletzte die etwa 30 Jahre alte Arbeiterin Albertine Baldin schwer durch einen Schuß in die Brust, weil die Baldin erklärt hatte, sie wolle nichts mehr mit dem Diedrich zu thun haben. Die Mutter der Verletzten, eine geschiedene Juliane Baldin, etwa 58 Jahre alt, warf sich zwischen Beide, um Diedrich von weiteren Gewaltthätigkeiten abzuhalten. Nun wandte der Unhold seinen Revolver gegen Frau Baldin und schoß sie ebenfalls in die Brust, daß sie lautlos zusammenbrach und sofort verschied. Auch ein in der Nebenstube befindliches Kind des Schwagers der Albertine Baldin wollte der Rasende ebenfalls erschießen, er wurde aber durch Albertine B., welche den D. anfaßte, daran verhindert, worauf es zu einem Ringkampf kam. Gleich darauf erschienen Hausbewohner und veranlaßten die Verhaftung des Mörders.

— Der allgemeine Ausstand, der schon seit zehn Wochen in Kopenhagen herrscht, hat unter den Arbeitern große Noth gezeitigt. Die private Wohlthätigkeit ist unermüdlich im Helfen, und diejenigen, die kein Geld übrig haben, finden andere Mittel, um den Armen beizustehen. So ereignete sich vor einigen Tagen Folgendes: Eine arme Arbeiterfrau kam zu einem Geistlichen und klagte ihm ihre Noth. Sie habe kein Brot und kein Geld, um ihre Miethe zu bezahlen. Sie bat nun den Geistlichen um ein paar Kronen. Dieser antwortete ihr, sein Einkommen sei so gering, daß er kaum selbst davon leben und kein Geld entbehren könne. „Ich werde Ihnen aber mit dem, was ich habe, dennoch helfen," fügte der Geistliche hinzu und gab der armen Frau seine — Stiefel! „Sie können sie verpfänden," sagte er, „und werden einige Kronen dafür erhalten. Können Sie mir das Geld zurückgeben, ist es gut, wenn nicht, weiß ich, daß Sie es nicht haben." Die arme Frau nahm die Stiefel und erhielt in der That für dieselben vier Kronen.

— Ein erschütterndes Drama spielte sich dieser Tage in dem Londoner Vorort Walworth ab. Der 27jährige Maurer Robert Ward, ein fleißiger, nüchterner Mann, der für seine Frau und seine zwei kleinen Töchter stets redlich gesorgt hatte, konnte während der letzten vier Monate nur wenig Arbeit finden und mußte es mit ansehen, daß sein junges, nicht allzu kräftiges Weib tagaus, tagein schwere Arbeit außer dem Hause verrichtete. Als Ward kürzlich Nachmittags wieder mit leeren Händen in sein bescheidenes Heim zurückkehrte, erfaßte ihn beim Anblick der verlassenen, in einer Ecke des dunklen engen Hofes kauernden zwei kleinen Mädchen eine solche Verzweiflung, daß er den Entschluß faßte, dem Elend ein Ende zu machen. Er nahm seine Kinder in die öde Wohnung und nach wenigen Minuten hörte eine Nachbarin markerschütterndes Geschrei aus der Wardschen Küche dringen. Sie erkannte die Stimme des vierjährigen Töchterchens und, die unverschlossene Thüre aufreißend, sah sie, wie der Mann sich über den am Boden liegenden Körper des zweijährigen Kindes beugte, während er mit der einen Hand das andere laut kreischende Kind festhielt. Entsetzt eilte die Frau auf die Straße und rief nach der Polizei. Bald hatte sie auch zwei Schutzleute gefunden, doch bei der Ankunft der Beamten war die schreckliche That schon vollbracht. Den beiden in ihrem Blute schwimmenden Kindern war der Hals in entsetzlicher Weise mit einem Federmesser zerhackt worden. Sie lebten zwar noch, der sofort herbeigeholte Arzt konnte aber nichts mehr für die armen, wimmernden Geschöpfchen thun. Nach einer Stunde erlagen sie ihren Verletzungen. Der ebenfalls blutüberströmt auf der Diele liegende Vater hatte den Versuch gemacht, sich selbst die Kehle zu durchschneiden, seine Verwundung ist jedoch keine lebensgefährliche. Der Unglückliche wurde verbunden und nach dem Krankenhaus geschafft, von wo er nach erfolgter Genesung dem Gefängniß überliefert werden soll. Die ahnungslos vom Waschen heimkehrende Mrs. Ward konnte nur mit Gewalt daran gehindert werden, sich in ihrem wahnsinnigen Schmerz über das Geschehene ein Leid anzuthun.